

Pfarrer feiert an alter Wirkungsstätte

■ **Ottenhausen/Altenbeken.** Hubertus Wiedeking, Geistlicher Rat und Pfarrer im Ruhestand, feiert sein Goldenes Priesterjubiläum in seiner alten Wirkungsstätte Altenbeken am Sonntag, 22. August. Der Jubiläumstag beginnt um 10 Uhr mit einem Dankgottesdienst in der Heilig-Kreuz-Kirche. Anschließend findet ein Gratulationsempfang in der Gaststätte Zur Ulmestadt.

Hubertus Wiedeking wurde am 6. Dezember 1934 in Ottenhausen geboren. Das Studium der Philosophie und Theologie absolvierte er von 1955 bis 1960 in Paderborn, München und Innsbruck. Seine Priesterweihe empfing er 1960 in Paderborn.

Danach war er drei Jahre als Vikar in der Pfarrei St. Elisabeth zu Lippstadt tätig. Von Januar 1964 führte ihn sein Weg ins Siegerland. Dort arbeitete er als Berufsschulpfarrer und als Religionslehrer an der Pflege- und Pflegevorschule des Marienhospitals und als Gefängnisbesorger der JVA Siegen. 1982 wurde er als Pfarrer in Heilig Kreuz Altenbeken eingeführt. Als beliebter



Jubilär: Pfarrer Hubertus Wiedeking. FOTO: NW

Seelsorger betreute er 3.000 Gemeindeglieder. Den Menschen in den beiden Seniorenheimen stand er als Priester zur Seite und als Präses allen kirchlichen Vereinen vor.

Im September 2004 trat der Geistliche nach mehr als 22 Jahre Wirken mit dem Erreichen der Altersgrenze in den Ruhestand. Mit einem Großen Zapfenstreich wurde Wiedeking seinerzeit von den örtlichen Vereinen verabschiedet. Er wohnt heute in Blomberg und ist als Subsidiar im Pastoralverbund Lippe Süd tätig.

In den vielen Jahren hat der Hobbypilger auch immer Zeit für seine große Leidenschaft, das Wandern, gefunden: „Von den zehn Teutoburger Waldwegen habe ich bereits acht erwandert.“ Er ist seit 28 Jahren Mitglied des Altenbekener Eggegebirgsvereins.

Ottenhausen ist in Runde zwei

Beim Bürgerprojekt-Wettbewerb hat der Heimatverein schon jetzt 1.000 Euro sicher



VON JULIA RADTKE

■ **Ottenhausen.** Obstbaumwiesen rund ums Dorf, viele Biotope für Tiere und Efeubewachsene Fassaden – eines steht fest: Ottenhausen ist ein richtig hübsches Dorf. Weil das auch so bleiben soll, fallen immer wieder ordentliche Kosten an. Der Heimatverein Ottenhausen hat sich deshalb beim Bürgerprojekt „Engagiert unsere Umwelt schützen“ der PSD-Bank beworben. Der Gewinner kann sich auf bis zu 15.000 Euro freuen. Und Ottenhausen ist schon mal in der zweiten Runde.

34 Projekte aus Westfalen und Lippe sind bis Ende Mai bei der PSD-Bank eingegangen. Von denen haben es 14 in die zweite Runde geschafft. Aus dem Kreis Höxter überzeugten zwei Konzepte: Das Biotop-Projekt von Juprona (Jugend pro Natur) in Nieheim und die Bewerbung aus Ottenhausen.

„Die Mitglieder unseres Heimatvereins leisten 600 bis 700 ehrenamtliche Arbeitsstunden pro Jahr“, sagt der erste Vorsitzende, Heribert Gensicki. Seit 1998 gehören dem Verein 30 Hektar ökologisch wichtige Feuchtgebiete und Grünland. Zur Sicherung dieser Flächen hat das Dorf Ottenhausen ein Biotop-Verbund-System geschaffen.

Mit dem erhofften Gewinnergeld soll dieses System verbessert werden. „Nur mit Ver-



Geld bestens verplant: Jürgen Unruhe (l.) und Heribert Gensicki vom Heimatverein Ottenhausen haben viele Ideen, wofür der Gewinn eingesetzt werden kann. Diese zwei Kopfleiden bräuchten zum Beispiel dringend einen Pflegeschmitt. FOTOS: JULIA RADTKE

eins-Mitteln sind unsere ganzen Ideen kaum zu realisieren“, sagt Heribert Gensicki. „Dann dauert das noch Jahre. Aber wenn wir gewinnen, können wir endlich mal was Größeres anpacken.“

Dafür hat der Heimatverein ein gut ausgearbeitetes Konzept an die Jury nach Münster geschickt. Darin ist genau aufgelistet, wofür der Verein das Geld benötigt. So gibt es in dem 600-Einwohner-Ort fast genauso viele Obstbäume wie Bürger. Von denen möchten die Ottenhausener gerne noch ein paar mehr anpflanzen. Und die Bäume auf den fünf bereits bestehenden Wiesen müssen regelmäßig professionell beschnitten werden.

Zu dem kommt, dass es rund um Ottenhausen etwa 540 Kopfweiden gibt, bei 40 von denen wäre dieses Jahr ein Pflegeschmitt fällig. „Alle sieben bis zehn Jahre müssen die Weiden beschnitten werden“, erklärt Jürgen Unruhe. „Wenn wir einmal durch sind, können wir vorne wieder anfangen“, sagt er.

Für diese Arbeiten würde der Heimatverein gerne einige Geräte anschaffen. Dazu gehört der Kauf einer Arbeits- und Sicherheitsbühne für 1.200 Euro. „Wichtig ist aber auch, dass die Baumstämme geschützt sind“, sagt Gensicki. „Sonst beschädigt das Vieh die Stämme mit den Hörnern.“ Dafür will Ottenhausen 26 Einzäunungen erneuern.

Auf dem Programm stand zuletzt außerdem die Schaffung von weiteren Lebensräumen für Amphibien. Da hat der Heimatverein bei dem guten Wetter im Juli sofort gehandelt – und gleich den Boden für einen kleinen Teich ausgehoben.

Der teuerste Punkt im Konzept des Heimatvereins ist allerdings ein Grundstückserwerb für etwa 6.800 Euro. Mit diesem Kauf soll das Biotop-Verbund-

system besser vernetzt und erweitert werden.

Die Gesamtkosten des ganzen Projekts: 27.500 Euro. Der Heimatverein hofft, dass die PSD-Bank 90 Prozent der Sachkosten (11.500 Euro) und 80 Prozent der Dienstleistungen (5.800 Euro) übernimmt. 7.300 Euro würde der Heimatverein dann selbst übernehmen, in Form von ehrenamtlicher Arbeit und eigenen Finanzmitteln.

Heribert Gensicki und Jürgen Unruhe sind schon stolz, es überhaupt bis in die zweite Runde des Wettbewerbs geschafft zu haben. Damit hat Ottenhausen nämlich schon 1.000 Euro sicher.

Am 22. Oktober entscheidet die Jury darüber, welche Projekte darüber hinaus finanziert werden. „In der Regel erhalten ein bis drei Programme unsere Unterstützung“, sagt Petra Freude von der PSD-Bank. Die Gesamtfördersumme beträgt 50.000 Euro. Das Bürgerprojekt findet jetzt zum vierten Mal statt. Letztes Jahr gingen Geldpreise nach Steinheim, Detmold, Bielefeld und Werther.

Der Wettbewerb

■ Ziel des Programms der PSD-Bank ist es, herausragendes bürgerschaftliches Engagement in Westfalen-Lippe auszuzeichnen und durch Geldpreise zu ermöglichen. Eine Studie der Bundesregierung zeigt, dass sich 45 Prozent der Deutschen ein freiwilliges Engagement im Umweltsektor vorstellen können. Der Wettbewerb soll dieses Potential fördern und Menschen für Umweltschutz begeistern. Schirmherr der diesjährigen Ausschreibung ist Daniel Stephan, ehemaliger Welthandballer aus Lemgo. (jura)



Schwer zu lesen: Diese Info-Tafel ist völlig zugewuchert. Zum Freischneiden braucht der Heimatverein aber ein paar neue Geräte.

Ein Riese in der westfälischen Kleinstadt

■ Weltweit verspricht McDonald's schnelles Essen zum Mitnehmen. Neben den Filialen in Bad Driburg und Höxter kommt nun mit Steinheim der dritte Standort im Kreis Höxter hinzu. Der Fast-Food-Riese hat in Deutschland im Jahr 2009 einen Nettoumsatz von etwa 2,9 Milliarden Euro erzielt. Das ist im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung von 2,6 Prozent und bedeutet, dass pro Tag durchschnittlich mehr als 2,67 Millionen Gäste den Weg in eines der Restaurants fanden. 2009 wurden 28 Filialen neu eröffnet, im Februar 2010 betrieb McDonald's 1.361 Restaurants in Deutschland. Die Kette beschäftigt deutschlandweit etwa 60.000 Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt, außerdem finden rund 2.200 junge Leute einen Ausbildungsplatz in der Gastronomie oder im Büro. Das erste Restaurant wurde 1940 in Kalifornien eröffnet, außerhalb der USA gibt es seit 1967 McDonald's-Filialen. In Deutschland expandiert die Kette seit 1971. (due)

Eröffnung pünktlich zum Ferienende

Arbeiten an der neuen McDonald's-Filiale in direkter Nachbarschaft zur Schulmensa liegen im Plan / 54 Mitarbeiter bereiten sich vor

VON KAROLINE DÜWEL

■ **Steinheim.** Seit vielen Jahren heißt es unter Steinheimer Jugendlichen immer wieder: „Hast du schon gehört? Bei uns wird ein McDonald's gebaut.“ Manchmal war das ein Aprilscherz, meistens nur ein Gerücht. 2002 gab es erstmals Verhandlungen der Stadt Steinheim mit der amerikanischen Fast-Food-Kette, die jedoch ergebnislos blieben.

Erst im April dieses Jahres wurde aus den Gerüchten Gewissheit. Und dann ging alles ganz schnell. Nach dem Spatenstich Anfang Juni soll die Eröffnung der Filiale in der Nähe zur Bundesstraße 252 (Ostwestfalenstraße) nun schon am 28. August stattfinden. Bis dahin gibt es noch eine Menge zu tun auf dem etwa 2.500 Quadratmeter großen Grundstück am Standort „Lipper Tor“.

Die Verkleidung des Gebäudes lässt schon das McDonald's-typische Design erkennen, wenn auch das früher so charakteristische rote Pagodendach fehlen wird. Es entspricht mittlerweile nicht mehr den Design-Vorstellungen der Kette. Ein 15 Meter hohes Leuchtschild mit dem goldenen „M“

wird hungrigen Autofahrern bald den Weg zum Fast-Food-Restaurant weisen.

Viel Arbeit gibt es noch im Innenbereich. Derzeit werden Strom-, Gas- und Wasserversorgung gelegt, ein Teil des Innenraumes ist bereits gefliest. In der kommenden Woche wird für die Lüftung gesorgt, der Schreiner wird die Vorarbeiten für die Innenausstattung leisten.

Auch die Anlieferungen für den Küchenbereich stehen in

der nächsten Woche an. Noch fehlen die Tapeten, aber schon bald wird der Innenraum wohnlich gestaltet sein. Kerstin Maubach, die die Filiale leiten wird, sagt: „Die Arbeiten liegen voll im Plan. Bis zum 26. August soll alles fertig sein. Am 27. wird dann Probe gekocht, bevor am 28. August um 7 Uhr der reguläre Betrieb beginnt.“ Eine große Eröffnungsfeier soll es allerdings erst nach vier bis sechs Wochen geben, wenn sich der

Betrieb eingespielt hat.

Der reibungslose Ablauf sollte jedoch nicht an den Mitarbeitern scheitern. Die 45 neuen McDonald's-Mitarbeiter sowie neun Servicekräfte für den McCafé-Bereich arbeiten sich derzeit in Filialen in der Umgebung ein. Sie werden bei der Führung der Steinheimer Filiale unterstützt von 15 erfahrenen Kräften aus der Region. Der amerikanische Fast-Food-Riese schafft durch den neuen Standort nicht

nur sozialversicherungspflichtige Teilzeitstellen und Jobs für geringfügig Beschäftigte. Zum Betrieb in Steinheim werden auch drei Auszubildende zählen. Sie schnuppern derzeit in Praktika noch in der Arbeitsalltag der Schnellrestaurant-Kette hinein und sollen dann zum 1. September in ein zweijähriges Ausbildungsverhältnis übernommen werden.

Ab Ende August, pünktlich zum Ende der Schulferien, wird die Filiale in der Nähe des Steinheimer Schulzentrums an sieben Tagen in der Woche geöffnet haben. Montags bis donnerstags von 7 bis 1 Uhr, freitags und samstags von 7 bis 5 Uhr und sonntags und feiertags von 9 bis 1 Uhr öffnet das Schnellrestaurant seine Türen. Es bietet 95 Sitzplätze, 20 davon im McCafé. Hinzu kommen 40 Plätze und das McDonald's-typische Kinderspielgerät mit Rutsche und Kletterturm aus Kunststoff im Außenbereich. Für die ganz Eiligen verspricht ein McDrive die Lieferung vom Schalter ins Auto. Die Speisekarte ist international bekannt, die Produkte weltweit ähnlich. Auch in Steinheim wird es also bald heißen: „Ein BigMac und ein Happy Meal bitte.“



Es geht voran: Die McDonald's-Filiale in Steinheim wird nach dem gleichen Prinzip gebaut wie fast alle der 1.361 anderen Fast-Food-Restaurants der Kette. FOTO: KAROLINE DÜWEL

Attraktives Programm zum Bauernmarkt

■ **Ottenhausen** (das). Mehr als 60 Aussteller und Marktbesucher bieten ihre Produkte auf dem 16. Öko- und Bauernmarkt am Sonntag, 12. September, in Ottenhausen an. Auch für Kinder wird ein buntes Programm geboten: Mit dabei ist von 12 bis 18 Uhr das Clownstheater „Oh, Larry“. Zudem haben der Heimatverein Ottenhausen und die Kolpingfamilie ein Ponyreiten und Kanufahren auf dem Dorfteich organisiert sowie einen Drehorgelspieler und den Porträtkünstler James Donnachie engagiert. Handwerker stellen historische Arbeitsweisen vor. Musikalisch unterhalten werden die Besucher von 12.15 Uhr bis 14 Uhr vom „Jazzsündikat“, von 14.30 Uhr bis 17 Uhr vom Spielmannszug Bergheim und ab 14 Uhr zudem vom Musikverein Sommersell. „Für das leibliche Wohl ist durch die Aussteller des Marktes und durch die Angebote der Burgscheune bestens gesorgt. Kaffee und Kuchen gibt es auch im Festzelt“, so die Veranstalter. Der Eintritt für Erwachsene kostet 1,50 Euro, für Kinder ist der Markt kostenlos. Weitere Infos beim Heimatverein unter Tel. (0 52 33) 57 31 oder der Kolpingfamilie unter Tel. (0 52 33) 95 41 80.

Ausflug zur Freilichtbühne

■ **Vinsebeck/Bökendorf** (nw/das). Die Katholische Frauengemeinschaft Vinsebeck (kfd) bietet am Mittwoch, 25. August, einen Oma-Mutter-Kind-Ausflug zur Freilichtbühne nach Bökendorf an. Dort wollen sich die Teilnehmer das Kinderstück „Peter Pan“ ansehen. Anmeldungen werden erbeten bis Dienstag, 17. August, bei Johanna Klaholz unter Tel. (0 52 33) 15 49.